

Dramatisch und gewaltig

Orgelkonzert Paolo Oreni spielt zu Ehren von Jean Guillou in der Stadtpfarrkirche

VON HARALD HOLSTEIN

Kaufbeuren Das Werk für Streicher „Adagio und Fuge in c-Moll, KV 546“ ist im Werk von Wolfgang Amadeus Mozart außergewöhnlich und einzigartig. In der Bearbeitung für Orgel klingt es noch dramatischer und gewaltiger. Jean Guillou hat die mit untypischer Strenge und unerbittlicher Konsequenz durchgestaltete Fuge von Mozart auf die Orgel übertragen. Der angesehene französische Komponist, Organist und Musikpädagoge starb erst Ende Januar im Alter von 88 Jahren. Noch 2012 war der weltweit gefeierte Organist beim Internationalen Orgelsommer in Kaufbeuren zu Gast. Der Italiener Paolo Oreni gab ihm zu Ehren in der Stadtpfarrkirche St. Martin ein Orgelkonzert und spielte weitere Bearbeitungen aus dessen Feder. Der Organist aus Treviso bei Mailand durfte den Franzosen noch selbst in mehreren Meisterklassen als Lehrer erleben.

Vivaldis „Concerto in D-Dur“

Nach Mozarts spannungsvoller Chromatik spielt Paolo Oreni in seiner „Hommage à Jean Guillou“ die Bearbeitung von Vivaldis „Concerto in D-Dur“. Die kleinen Tonschritte klingen sehr modern und kommen unserem an „minimal music“ gewohnten Ohr entgegen. Mit klarer Präzision bringt er das abschließende Allegro zum Vibrieren. Sein klarer Anschlag gibt auch Franz Liszts „Fantasie und Fuge über den Namen B.A.C.H.“ viel Transparenz. Oreni beherrscht die abfallenden

und aufsteigenden Spannungsbögen und vermag der komplexen Dynamik einen zwingenden Sog zu verleihen.

Mit „Saga n.7“ ist auch eine Eigenkomposition von Jean Guillou zu hören. Das nur dreieinhalb minütige Werk setzt auf kurze Impulse und gebrochene Melodielinien. Paolo Oreni meistert das technisch schwierige Stück mit großer Brillanz und lässt den Spannungsbogen nie abreißen. Umso überraschender wirkt dann das abrupte Ende des Stückes.

Für den letzten Programmpunkt in seinem einstündigen Konzert bittet der 40-Jährige die Zuhörer von der Empore herab um zwei Themen, auf die er improvisieren wolle. Es werden Bachs Toccata und Rossinis Wilhelm Tell genannt. Nach den ersten Tönen von Bachs berühmter Toccata in d-Moll BWV 565 beginnt er sogleich mit der linken Hand die gehaltenen der rechten zu umspielen und in sphärische Klänge aufzulösen. In den folgenden fließenden Wirbeln ist dann auch das charakteristische Motiv aus Rossinis Wilhelm Tell herauszuhören. Geschickt spielt er mit den bekannten Themen von Fuge und Ouvertüre. Auch in seiner freien Improvisation vermag Oreni energiegeladene Bögen und einen schillernden Gesamtklang zu erschaffen, den er bis zu einer triumphalen und beeindruckenden Apotheose hochzieht. Leider besuchten nur 30 Zuhörer dieses erlesene Konzert. Die waren allerdings vollauf begeistert und spendeten starken Applaus.

Zum Dank ein Konzert

Frauentag OB lädt in den Stadtsaal ein

Kaufbeuren Anlässlich des Internationalen Frauentages möchte sich Oberbürgermeister Stefan Bosse im Namen der Stadt bei allen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie ihren Partnern mit einem Konzert bedanken. Es findet am Montag, 18. März, um 19.30 Uhr im Stadtsaal statt.

„Frauen Stimmen – Lieder, Experimente, Improvisationen“, so lautet der Titel des Programms, das Martin Klein, Leiter der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule, mit Kollegen und Gästen vorbereitet hat. Der Titel ist in doppelter Bedeutung gewählt: Nach 100 Jahren Frauenwahlrecht in Deutschland sollen politische Stimmen von Frauen auch musikalisch hörbar gemacht werden. Das Konzert führt abseits der politischen Aktualität vorwiegend die große Vielfalt von Musik-

kompositionen für Frauenstimmen vor. Der Schwerpunkt liegt daher auf den unendlichen Möglichkeiten des weiblichen Gesanges und seiner Verwendung in unterschiedlichen Stilen und Musikformen. Es erklingen Belcanto-Arien, Songs aus Musicals und Unterhaltungsmusik genauso wie Jazzimprovisationen, Chormusik und ungewöhnliche Stimmexperimente.

Eigens für das Konzert zusammengestellt wurde ein großer Frauenchor, der Werke des 20. und 21. Jahrhunderts vorstellt. Zudem sind dabei die Jazzmusikerin Mia Weirich, Tiny Schmauch (Bass), Andreas Kopeinig (Piano), die Sopranistinnen Heike de Young und Angelika Linder. (az)

Eintritt ist frei. Es ist keine Anmeldung erforderlich.



Abwechslungsreicher Gospel-Gottesdienst

Der Gospelchor der evangelischen Militärseelsorge Lechfeld-Kaufbeuren lud zu seinem alljährlichen Gospel-Gottesdienst in die Dreifaltigkeitskirche ein. Das Repertoire des Chors umfasste sowohl bekannte als auch neue Gospels und Spirituals, die sich auch in den verschiedenen Tempi abwechselten. Zu Beginn des Gottesdienstes wurde das Publikum von Hauptmann Jürgen Lechner in den „Gospel Train“ eingeladen. Nach diesem schwungvollen Auftakt leitete Jürgen Burg, der durch seine Moderation den Inhalt der Gospels erläuterte, zum nächsten, etwas ruhigeren Teil über. So wurde „Kumbajah“ von Chorleiter Fabian Schäfer selbst gesungen und der Chor bildete den wundervollen Background dazu. Das kraftvolle

„Ride on, King Jesus“ gab es a cappella zu hören. Dadurch kamen die verschiedenen Stimmen wundervoll zur Geltung. Zu den neuen Gospels zählte „Falling in love with Jesus“, das Fabian Schäfer, Rudi Steeger und Sabine Odenthal präsentierten. Lechner begleitete sie auf dem Saxophon. Auch die Besucher wurden wieder in den Gottesdienst mit einbezogen. So verteilte sich der Chor bei „Peace be unto you“ in den Kirchenraum. Die Sängerinnen und Sänger erhielten viel Applaus und die Aufforderung nach einer Zugabe. Diese erfüllte der Chor gerne und verabschiedete sich mit „Oh happy day“.

Foto: Michaela Kreuteler

„Ein ruheloser Marsch“

Vorstellung Anton Fehlau (96) präsentiert sein zweites Buch

Kaufbeuren Der Aschermittwoch war ein ganz besonderer Tag für Anton Fehlau: Am 6. März feierte er seinen 96. Geburtstag und stellte sein zweites Buch „Ein ruheloser Marsch war mein Leben“ vor. Darin nimmt er den Leser unter anderem auf eine Reise von Ostpreußen bis in seine zweite Heimat, das Ostallgäu, mit.

Die besondere Geburtstagsfeier fand in der Empfangshalle des Heintelmannstifts statt. Unter den rund 100 Gästen war auch der Bürgermeister von Erbschwang. Er erzählte über Fehlaus Leben in Ingenried. Verlagschef Josef Bauer führte teils humorvoll, teils ernst durch den Abend. Er informierte über die Entstehungsgeschichte der Bücher und las Auszüge aus dem neuen Werk vor. Fehlau möchte der Nachwelt seine Lebenserinnerungen und eine Botschaft hinterlassen, sagte Bauer. „Er will den Menschen im Soldaten zeigen: mit all seinen Ängsten, Hoffnungen, guten Vorsätzen und guten Taten.“

Gleichzeitig betonte er, dass sicher nicht alle Leser mit dem Autor immer einer Meinung seien und

spielte dabei auf die Vergangenheit Fehlaus im Dritten Reich an. Demokratie müsse unterschiedliche Meinungen aushalten, meinte Bauer. „Was die Leute schreiben, ist immer subjektiv. Da muss dann jeder Einzelne versuchen, sich seine Wahrheit zu bilden.“

Fehlau sagte zur AZ: „Für mich ist das ein so glückliches Ereignis, dass ich so alt geworden bin und eine Botschaft hinterlassen kann.“ Am Ende der Veranstaltung signierte er viele Bücher, posierte für Fotos und gab Autogramme. „Man fühlt sich schon ein bisschen wie ein Star“, gab er überwältigt zu. „Dieser Abend ist ein Ereignis, wie ich es nie erwartet habe. Diese vielen Besucher und vielen Menschen, die das Buch kaufen. Das ist unwahrscheinlich schön.“

Petra Wiesmayer

„Ein ruheloser Marsch war mein Leben“ ist ab sofort im Buchhandel und im Heintelmannstift für 16 Euro erhältlich. Fehlaus erstes Buch „Die Strapazen waren oft unsagbar“, in dem er seine Erlebnisse in Krieg und Gefangenschaft verarbeitet hat, gibt es für 12 Euro.



Anton Fehlau mit seinem zweiten Buch. Foto: Petra Wiesmayer

Kulturnotizen

KAUFBEUREN

„Geschichte, Geist und Gaumen“ im Stadtmuseum

An jedem zweiten Mittwoch im Monat heißt es im Kaufbeurer Stadtmuseum „Geschichte, Geist und Gaumen“, das nächste Mal am 13. März, ab 18 Uhr. Bei dem Führungsangebot lernen die Teilnehmer in lockerer Atmosphäre jeweils ein besonderes Stück aus der Sammlung des Museums und die dazugehörige Episode aus der Stadtgeschichte kennen. Diesmal geht es um das Leben und Wirken von Therese Studer, der wohl ersten Gewerkschafterin. Mit der Verkostung eines Glases Wein klingt die Kurzführung aus. (az)

Anmeldung unter Telefon 08341/9668390 oder per E-Mail an: stadtmuseum@kaufbeuren.de

KAUFBEUREN

Jazz-Session in den Stiftsterrassen

Die Allgäuer Jazz Initiative (AJI) bittet zur monatlichen Session. Treffpunkt für die Jazzer, ob aktiv oder Fan, ist am Sonntag, 10. März, im Café Stiftsterrassen (An der Schnelle). Die Einladung geht vor allem an Nachwuchsmusiker. „Alte Hasen“ sind ebenso aufgefördert, mit den „Jungen“ generationenübergreifend dem Groove zu huldigen. Beginn ist um 19 Uhr. Anmeldungen sind nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. (kth)

KAUFBEUREN

So seh' ich mich – so seh' ich dich

Der Familienstützpunkt Innenstadt bietet Kindergartenkindern in Begleitung vergünstigt drei offene Werkstätten im Kaufbeurer Kunstraum Querkunst an. Jeder Workshop kann auch einzeln besucht werden. Die Kinder dürfen jedes Mal eine neue Gestaltungstechnik ausprobieren. Sie malen mit Farben, drucken auf Papier und modellieren mit Ton zum Thema „So seh' ich mich – so seh' ich dich“. Termine: Mittwoch, 13., 20. und 27. März, jeweils von 16 bis 17 Uhr. Materialkosten pro Kind und pro Termin: zwei Euro. (az)

Anmeldung per E-Mail an info@querkunst-kaufbeuren.de oder unter der Telefonnummer 08343/923178.

www.querkunst-kaufbeuren.de

RUDERATSHOFEN

Jahresversammlung des Musikvereins

Der Musikverein Ruderatshofen gestaltet am Sonntag, 17. März, um 9 Uhr den Gottesdienst in der St. Jakobus Kirche in Ruderatshofen mit. Anschließend findet im Gasthof Walburg die Jahresversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die üblichen Berichte sowie Neuwahlen. (az)



Kulturring
Kaufbeuren e.V.

Schon Plätze
gesichert?

WEITERE INFORMATIONEN

Kulturring Kaufbeuren e.V. | c/o Stadtmuseum Kaufbeuren | Kaisergäßchen 12 – 14 | Telefon + 49 8341 966 83 966 | info@kulturring-kaufbeuren.de | Dienstag bis Donnerstag, 9.00 – 12.00 Uhr

KARTENVORVERKAUF

Tickethotline 08341 966 83 910, in der Geschäftsstelle des Kulturring Kaufbeuren, im Stadtmuseum Kaufbeuren, Mo. (telefonisch), Di. – So. 10.00 – 17.00, online unter www.kulturring-kaufbeuren.reservix.de

www.kulturring-kaufbeuren.de

WER HAT ANGST VORM
WEISSEN MANN

LANDESTHEATER DINKELSBÜHL



Dienstag, 12. März 2019
20.00 Uhr | Stadtsaal Kaufbeuren

DIE SEHNSUCHT NACH
DEM FRÜHLING

BERLINER COMPAGNIE



Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Freitag, 15. März 2019
19.00 Uhr | Altes Fliegerhorstkino

HARFE & FAGOTT

LES FOLIES FRANÇAIS MIT AGNÈS CLÉMENT
UND SOPHIE DARTIGALONGUE



Samstag, 23. März 2019
20.00 Uhr | Kloster Irsee

KONZERTE AUSTELLUNGEN THEATER AUSSER DER REIHE KULTUR FÜR ALLE JUNGES PUBLIKUM